



DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Schlittenfahrt nach Nienstedten, 26. Dezember 1860

(Mehr Informationen dazu auf Seite 2)

Allen Leserinnen und Lesern ein gutes Jahr 2006!

„Schlittenfahrt nach Nienstädten 26. Dezember 1860“

Lithographie von Wilhelm Heuer

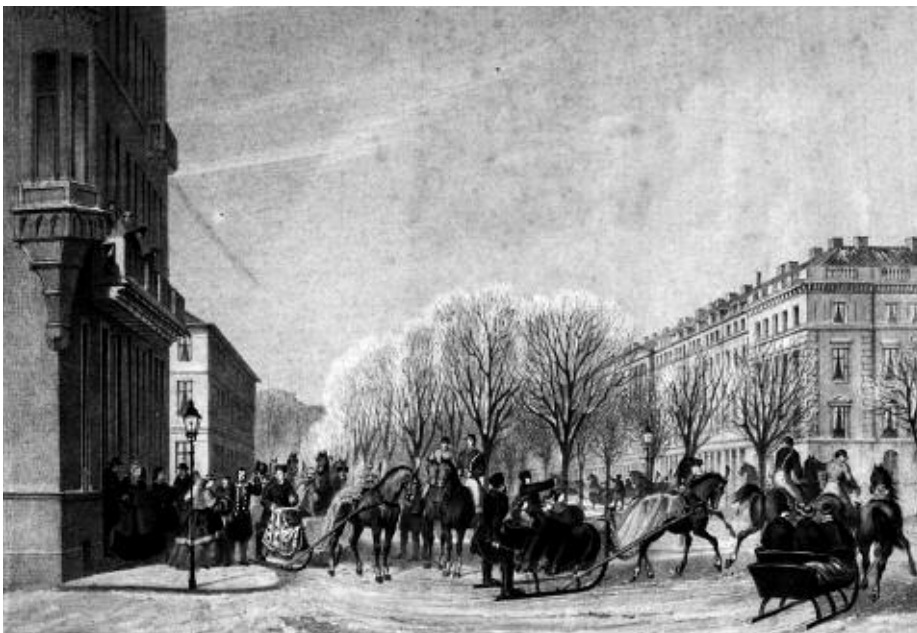
Schlittenfahrten waren für ein beliebtes Wintervergnügen, das weit in die verschneite Landschaft hinausführte, wie die von Wilhelm Heuer im Bilde festgehaltene Unternehmung des am 12. April 1853 gegründeten Germania Ruderclubs; er hatte sich als Ziel für den 26. Dezember 1860 Nienstedten gewählt. Gewiß gab es Schlit-

ten, die als einfache Kästen auf den Kufen ruhten, andere waren luxuriöser, die elegantesten hatten offenbar zwei Plätze vorn und einen Reitsitz hinten. Zur Ausstattung gehörte eine mit Tierschwänzen garnierte Decke, die Knie und Beine vor Kälte schützen sollte, eine bunte Pferddecke mit Troddeln an der Kante und vor allem

das kostbare Geschirr, dessen Geläut den Schlittenconvoy von weitem ankündigte, wenn er mit Vorreitern, Musik, Einspannern und aus dem Sattel gelenkten Zweispännern über die Straßen brauste.

Als Rendez-vous – der Kutscher begrüßt eine Dame, während ihr Kavaliere schon auf dem Reitsitz wartet – hatte sich der Germania Ruderclub das Ende der Esplanade ausgesucht, jener vornehmen klassizistischen Wohnstraße, deren Linden – der Anlage hatten offenbar die Linden in Berlin als Vorbild gedient – lange nicht recht gedeihen wollten, angeblich weil der Zug ihr Wachstum beeinträchtigte. Solche Argumente kündigen meist einen Geschmackswandel an, und tatsächlich fand sich im Laufe der Zeit auch eine Gelegenheit, die klare Straßenführung und den Blick durch die Esplanade zu beeinträchtigen: am 18. Oktober 1877 wurde dort, wo die letzten Bäume standen, Johannes Schillings Kriegerdenkmal enthüllt, im gleichen Jahre, als die Colonnaden auf der Stadtseite die zusammenhängende Häuserreihe zerschnitten. Zur Alster hin war am Ende der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts die sogenannte, inzwischen abgebrochene „Kommode“ errichtet, ein Bau für drei Familien. Die Dame, die aus der Haustür Esplanade 1a tritt, müßte die Witwe D. Lippert sein, die dort wohnte, ihre Kopfbedeckung erinnert an die Hauben der frommen Schwestern, deren Vereinigungen um 1860 entstanden.

Wilhelm Heuer hat diese Lithographie für den Germania Ruderclub geschaffen. Gedruckt wurde sie bei H. Wernicke.



WENN FLEISCH
DANN QUALITÄT DARUM

HOLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 • TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 • TEL.: 89 44 00



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau
Dr. Hans-Jürgen Gäbler

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENTSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

ANZEIGENVERWALTUNG:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Tel. 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
email: info@druckerei-wendt.de

Titel:
Kolorierter Doppeltendruck
von W. Heuer



Sprechstunden an jedem **ersten Montag** im Monat **ab 19.00 Uhr**
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

Der „**Nienstedten-Treff**“ an jedem **letzten Montag** des Monats **ab 20 Uhr** in der Gaststätte „Schlag“, Rupertistraße 20

Liebe Leserinnen und Leser,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. In Teilen der Welt kam über die Menschen unfassbares Leid. Wir waren betroffen und haben unsere Anteilnahme gezeigt. Wir standen fassungslos vor der Tatsache, dass das reichste Land der Erde nicht in der Lage war, eine Katastrophe wie in New Orleans menschenwürdig in den Griff zu bekommen. Der internationale Terror war nicht zu besiegen, jeden Tag starben Menschen in sinnlosen Kriegen, verhungerten Kinder. In unserem Nachbarland Frankreich explodierte die lang angestaute Wut benachteiligter Minderheiten.

Unser eigenes Land hat fünf Millionen Arbeitslose, kein ausreichendes Wirtschaftswachstum, die Staatsschulden erreichen astronomische Höhen. Alle gesellschaftlichen Gruppen beklagen die Situation, man ruft nach Veränderungen, aber niemand will etwas von seinem Besitzstand abgeben. Und dann auch noch dieses Wahlergebnis! So recht gewollt hat es wohl keiner, aber jetzt ist es da. Hoffen wir, dass nach all dem Hin und Her in der Politik und trotz vieler beleidigter Egoisten für unser Land in den nächsten vier Jahren etwas Positives herauskommt.

Ein Bürgerverein hat natürlich keinen Einfluss auf die große Politik. Hier haben sich Menschen zusammengefunden, denen ihre Heimat, ihre nächste Umgebung am Herzen liegt. Bei aller Globalisierung und weltweiter Verbindung durch die moderne Technologie sind für uns immer noch die Ereignisse wichtig, die vor unserer Haustür passieren. Und genau da ist der Platz für unseren Verein und seine Zeitschrift, die Sie gerade in Händen halten. Neuigkeiten aus dem Dorf, historische, menschliche, erfreuliche aber auch traurige, alles, was in unserer Nachbarschaft passiert. Das sind Themen des Heimatboten und Inhalte unserer Vereinstätigkeit. Wir hoffen, dass wir noch viele Jahre für unsere Mitglieder und Leser tätig sein können. Dazu brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr!

Vorstand

* * *

Wir trauern um unser Mitglied

Rolf Siemonsen

* * *

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Herbert Baersch
Antje Brüllau
Käthe Dethmann
Angela Frieling

Lisbeth Hagenah
Dr. Fritz Thayssen
Lisa von Lützwow

Heimatkundlicher Spaziergang

**Sonnabend, 21. Januar 2006
Schulau, Spitzerdorf und Wedel**

Diese drei einst selbständigen Orte bilden heute die Stadt Wedel. Schulau, an der Elbe gelegen mit Fährhaus und Hafen, lag teilweise im Gemenge mit Spitzerdorf. Etwa südlich vom Wedeler Bahnhof erstreckt sich das einst große Dorf Spitzerdorf, das bis 1803 zum Hamburger Domkapitel gehörte. Wedel als Kirchort mit altem Marktrecht (Roland) war einer der Endpunkte des von Jütland herkommenden Ochsenweges zur Fähr über die Elbe. Der Ochsenmarkt wird heute noch gefeiert.

Dauer: gut 2 Stunden. Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt:

09.45 Uhr Bahnhof Blankenese an der Abfahrt des HHA Bus 189.

Abfahrt:

09.55 Uhr Der Bus fährt über Rissener Landstr., Tinsdal, Wedeler Gewerbegebiet zum Hans-Böckler-Platz (beim Graf-Luckner-Haus). Dort beginnt der Spaziergang.

Anfahrtsmöglichkeiten:

Mit Bus 286

09.33 Uhr ab Nienstedten Markt

09.40 Uhr an Blankenese

Mit S 1

09.22 Uhr ab Altona

09.30 Uhr ab Klein Flottbek

09.32 Uhr ab Hochkamp

09.35 Uhr an Blankenese

Achten Sie bitte auf eventuelle Fahrplanänderungen. Gäste sind willkommen. Teilnahme ist kostenlos.

* * *

Jahresbericht über die Heimatkundlichen Spaziergänge 2005

Ein Termin musste ausfallen, da Herbert Cords gehbehindert war. Somit fanden 11 Spaziergänge statt, jeweils 2 bis 2 1/2 Stunden, beginnend um 10 Uhr und endend an einem Punkt, wo Mittagsrast und zugleich Rückfahrt möglich war.

Im ersten Halbjahr, (im Anschluss St. Georg): die Geest in Hamburgs Osten (links der Alster) und den Bogen weitergeschlagen von Winterhude (rechts der Alster) bis Eimsbüttel (der Juli-Termin fiel aus), dann südlich der Süderelbe Moorburg, Neuenfelde und Finkenwerder. Zum Schluss folgten HafenCity und die nun 400jährige Hamburger Neustadt.

Januar:	Borgfelde und Hohenfelde
Februar:	Hamm und Horn
März:	Eilbek und Barmbek
April:	Uhlenhorst und Winterhude
Mai:	Eppendorf und Hoheluft
Juni:	Eimsbüttel
Juli:	fiel aus
August:	Francop und Neuenfelde
September:	Moorburg (war geplant für Juli)
Oktober:	Finkenwerder
November:	HafenCity
Dezember:	Hamburger Neustadt

Die Beteiligung lag zwischen 6 und 15 Personen.

* * *

Aus dem Vereinsgeschehen

Im letzten HEIMATBOTEN wurde über den Besuch des neuen Revierleiters der Polizeiwache Bloomkamp auf unserem „Nienstedten-Treff“ berichtet. Wegen der Fülle der angesprochenen Themen versprachen wir, den Bereich „Lärmbelästigung“ extra zu behandeln. Dazu hat der Autor auf der Veranstaltung genau aufgepasst und sich darüber hinaus bei der zuständigen Behörde schlau gemacht. Hier nun die Ergebnisse seiner Recherchen:

Vorweg: Die alte hamburgische Lärm-Verordnung ist seit etlicher Zeit ausgelaufen, es gibt keine neue und wird es wohl auch nicht geben. Dafür gilt die „Verordnung zur Einführung der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung“ vom September 2002. (Ein wunderbares Wortgebilde.) Sie ist bundeseinheitlich und setzt europäisches Recht um. Wer Lust hat, kann sich diese Verordnung im Internet herunterladen.

Aus dem Dschungel der Paragraphen, allerdings nur dank der Hilfe zweier sehr Auskunft freudiger Damen aus der Abteilung Umweltschutz im Bezirksamt Altona, hier die wichtigsten Bestimmungen für unser nachbarschaftliches Zusammenleben mit Rasenmäher, Laubsauger und Co:

Für die Benutzung Lärm verursachender Gartengeräte gelten in Wohngebieten folgende Regelungen:

- **Rasenmäher** dürfen werktags von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr benutzt werden. Also muss dabei keine Mittagsruhe berücksichtigt werden.
- **Laubbläser, Laubsauger, Freischneider und Rasenkantenschneider** dürfen werktags von 9-13 Uhr und von 15-17 Uhr eingesetzt werden. Hier gelten also bestimmte Ruhezeiten.
- An Sonn- und Feiertagen ist der Betrieb der genannten Geräte untersagt, jedoch *gilt der Samstag als ganz gewöhnlicher Werktag* was viele nicht wissen oder vergessen haben.
- Diese Vorschriften gelten nicht nur für Privatleute, sondern auch für gewerbliche Nutzer. Der Gartenbaubetrieb mit seinen fleißigen Mitarbeitern muss sich daran genau so halten wie Vati nach dem anstrengenden Tag im Büro.

Soweit die Verordnung; dazu kein Kommentar. Jedoch möchte der Autor betonen, dass nachbarschaftliches Zusammenleben nicht nur eine Frage von Gesetzen und Verordnungen ist.

Natürlich muss es Regeln geben, aber meist klärt ein freundliches Gespräch über den Gartenzaun ein vermeintlich unlösbares Problem, ohne die Hilfe von Polizei oder gar Gerichten.

Natürlich wird es zu diesem Bereich immer wieder Fragen, Sonderfälle oder Streitpunkte geben. Dafür stehen uns allen im Bezirksamt Altona, Abteilung für Umweltschutz im Gesundheits- und Umweltamt zwei kompetente Ansprechpartnerinnen zur Verfügung: **Frau Elke Liewald, Umweltingenieurin, Tel.: 42811-3314**

Frau Martina Teßloff, Dipl.-Ingenieurin, Tel.: 42811-2646

Beide Damen können in den meisten Fällen weiterhelfen. Im übrigen ist diese Abteilung zuständig für alles, was Lärm, Licht, Geruch, Rauch, Staub etc. verursacht; dazu Vermessung, Beratung oder Bearbeitung von Beschwerden. Da beide Damen häufig im Außendienst unterwegs sind, kann es sein, dass sie nicht immer telefonisch erreichbar sind. Dann einfach Namen und Telefonnummer auf den Anrufbeantworter sprechen. Sobald wie möglich gibt es eine Rückmeldung.

Peter Schlickerrieder

* * *

Kunsthistorische Vorträge

Medaillen von Kirchen in Hamburg – ach, das interessiert mich wenig, dachten wohl viele und kamen nicht zum Nienstedten-Treff des Bürger- und Heimatvereins am 28. November bei SCHLAG. Sie hatten den Titel des Vortrages der Kunsthistorikerin **Elisabeth Kahle „Hamburgische Kirchen im Spiegel von Medaillen“** wohl missgedeutet. Die Medaillen dienten nur als Leitfaden für die Geschichte der bedeutenden Sakralbauten unserer Stadt. So erfuhren wir viele uns unbekannt Einzelheiten über die uns allen bekannten imposanten Bauwerke anhand der Anlässe für die Herausgabe der Medaillen: Gründung, Weihe, Zerstörung und Wiederaufbau, Glocken, Orgeln und vieles mehr. Man wollte noch mehr wissen, fragte nach, diskutierte, blieb bei Bier oder Wein noch ein wenig sitzen, redete über dies und das, erfuhr manches und lernte Nachbarn kennen – was ja der eigentliche Sinn der Nienstedten-Treffs ist.

Im Rahmen ihrer Vortragsreihe „Landschaftsgärten an der Elbchaussee“ stellte uns nach den „Lustgärten zwischen Altona und Oevelgönne“ am 3. November die Kunsthistorikerin **Dr. Katrin Schmersahl** am 1. Dezember den **Janisch-Park** vor, der als „*ornamented farm*“ von Baron Voght seinen Ursprung hat. Schönheit der natürlichen Landschaft, Ökonomie der Landwirtschaft sowie soziale Verantwortung für die dann und davon lebenden Menschen – damals ein neues und heute immer noch aktuelles gesellschaftspolitisches Thema im Spannungsfeld zwischen Natur- und (Kultur-)Landschaftsschutz einerseits

sowie Erzeugung der Nahrungsmittel unter globalisierten Bedingungen andererseits. Wir dürfen gespannt sein auf den nächsten Vortrag am 5. Januar über den **Hirschpark**. Die Godeffroys, insbesondere Cesar VI, der „König der Südsee“, geben sicherlich auch Gelegenheit zu Reflektionen über gesellschaftspolitische Entwicklungen, hier bezogen auf Handel und Wirtschaft.

Es folgen noch zwei weitere Vorträge jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr bei TERRALINA, Hermann-Renner-Str. 1: Am 2. Februar über Baur's Park und am 2. März über den Römischen Garten.

HJG

Aus dem Ortsgeschehen

Weihnachtsgeschenk für die „Junge Kunstmeile“

Die „Aktion Mensch“ hat der „Junge Kunstmeile“ ein frühes Weihnachtsgeschenk zukommen lassen. Aufgrund eines Antrags von Herrn Peter Stüve im Namen der „Junge Kunstmeile“ hat das Kuratorium der Förderaktion „5000xZukunft“ am 24.11.2005 entschieden, die „Junge Kunstmeile“ mit einem Betrag von € 4.700,- zu unterstützen. Der Zuschuss darf ausschließlich für das beschriebene Projekt verwendet werden.

Wir freuen uns sehr über diese Entscheidung und werden diese Summe für die nächste „Junge Kunstmeile“ als sogenannten Grundstock verwenden.

Ihre Junge Kunstmeile

Diese Frau zieht gerne Kinder an

Die Modedesignerin Bettina-Susann Graw hatte eine Verkaufsausstellung bei Terralina. Die Idee, Mode für Kinder zu machen, hatte sie vor einigen Jahren. Es sollten* besonders klassische, strapazierfähige Kleidungsstücke sein. Bezahlbar und schadstoffarm. In ganz Deutschland hatte sie nach der Geburt ihrer Tochter Caterina danach vergebens gesucht. Mittlerweile vertreibt Bettina-Susann Graw ihre Kollektion für Kinder von 1–9 Jahre unter dem Label „Thomas und Annika“ in ganz Deutschland.



Die Kollektion

Weite Wege kann man sich für schöne Sachen sparen.

Ihr flying dutchman

* * *

Ausstellung „Grenzgänger im Dialog – Nördliche Landschaften“

Im Atelier Helga Knüppel stellen bis zum 14. Januar 2006 die Künstler Christian-Ivar Hammerbeck (Aquarell-Landschaften aus Norwegen und Estland) und Helga Knüppel (Aquarell-Landschaften aus Norwegen) aus. Der Künstler Christian-Ivar-Hammerbeck ist in Nienstedten zur Schule gegangen und hat dann in Essen an der Folkwangschule (Uni Essen) Kunst studiert. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der Aquarelltechnik und betreibt diese seit der Kindergartenzeit!

Hammerbeck lebt in Estland und auf den Lofoten. Er hat mehrere Stipendien, u.a. war er 2 Jahre Stadtmaler der Stadt Essen, und auf Einladung des königlich norwegischen Kultusministeriums ging er nach Norwegen (1985), wo er bis heute ein Atelier auf den Lofoten betreibt. Zusätzlich seit 1999 lebt er in Tatu (Dorpat) und hat dort ein Atelier im deutschen Kulturinstitut, wo er auch Leiter der sog. Koffergalerie ist.

Koffergalerie deshalb, weil man so viel Kunst ausstellen kann, wie man in einem Koffer transportieren kann.



Blick in die Ausstellung

Er hat in über 100 Ausstellungen im europäischen Raum seine Werke gezeigt. Während der Vorweihnachtstage war die Ausstellung schon rege besucht. Einen Blick im Atelier Helga Knüppel lohnt sich. Haben Sie keine Zeit vorbeizuschauen, gibt es die Möglichkeit unter www.digermulen.de und www.helga-knueppel.de.

Ihr flying dutchman

* * *

Nienstedtener Adventszauber

Der Duft von frisch gebrannten Mandeln, Glühwein, Erbsensuppe und vielem mehr zog wieder über den Marktplatz. Es war wieder soweit, der traditionelle Weihnachtsmarkt. In diesem Jahr unter dem Motto „Nienstedtener Adventszauber“ wurde er als Dankeschön der Nienstedtener Geschäftsleute“ von Angelika Bleicker-Schäfer eröffnet.

Begleitet wurde der Samstag von weihnachtlicher Musik der „Rudolf Steiner Schule“, mit Musik der „Trommelkids“ aus Altona und Gesang der Schule „Schulkamp“.



Musik der Rudolf Steiner Schule

Auch das traditionelle Ponyreiten und die Eisenbahn sowie die Feuerwehr mit Erbsensuppe und Glühwein waren wieder präsent.

Neu in diesem Jahr war der mittelalterliche Handwerkermarkt. Hier zeigte u.a. ein Schmied das alte Kunsthandwerk.



Der Schmied bei der Arbeit

Tausende Besucher strömten über den Nienstedtener Marktplatz. Viele Stände zeigten ihre Kunsthandwerke oder boten ihre weihnachtliche Ware an. Insbesondere der Marktplatz, in diesem Jahr mit vielen neuen Ständen, bildete ein Herzstück im Ganzen und wurde von den Besuchern sehr gut angenommen.



Der Weihnachtsmann beim Verteilen!

Selbstverständlich fehlte der Weihnachtsmann mit seinem großen Geschenkesack nicht. Der Anblick ließ

manch Kinderherz höher schlagen und die Erwartung, etwas aus dem Sack zu bekommen, war groß. Ob wohl alle artig gewesen waren in diesem Jahr, fragte der Weihnachtsmann unermüdlich.

Am zweiten Weihnachtstag fehlte leider ein Rahmenprogramm, und ein Teil der Stände vom Vortag war nicht mehr aufgebaut. Die Gemütlichkeit fehlte, und große dunklen Lücken waren entstanden. Schade, daß einige Händler verschwunden waren und einige Geschäfte nicht mehr geöffnet und oder beleuchtet waren. Trotzdem waren auch am zweiten Tag noch viele Besucher gekommen.

Nicht nur der Handel, sondern auch die Besucher waren sehr zufrieden mit dem neuen Konzept des „Nienstedtener Weihnachtzaubers“

Ihr Weihnachtsmann

Aus der Kommunalpolitik

Der Ortsausschuss Blankenese kümmert sich um Nienstedten – zumindest um Kleinigkeiten

Für die Sitzung am 08.11.05 stand unter TOP 2 „Anträge“:

2.2: Zugang S-Bahn Klein Flottbek gem. Antrag von GAL und CDU, Drs. XVII/Nr. 97

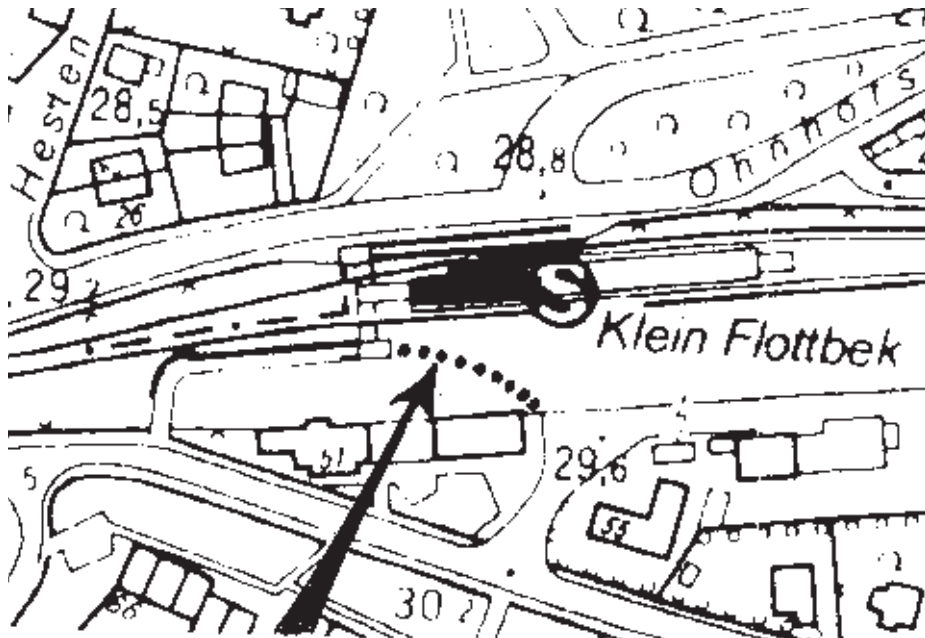
Zum Bahnhof Klein Flottbek führen vier Wege. Drei von ihnen sind gepflastert, zwei führen Richtung Ohnhorststraße und Bushaltestelle und einer Richtung Jürgensalle, der vierte führt in die Richtung einer neu errichteten Einrichtung für Senioren. Er ist unbefestigt und bei Regen unzumutbar für Fußgänger und Radfahrer.

Der Antrag lautet:

1. Die Ortsamtsleiterin wird gebeten, sich für die **zügige Befestigung des Weges** einzusetzen, möglichst vor Beginn der Frostperiode,
2. dem Unterausschuss Verkehr hierüber in der nächsten Sitzung zu berichten.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Innerhalb einer Woche wurde der ca. 40(!) m lange und nicht sehr breite, von Drahtzäunen eingefasste Grandweg erneuert. Der Bürger freut sich und dankt der Verwaltung für die



Das Objekt des TOP 2.2 der Sitzung

schnelle Reparatur eines kleinen Objektes, fragt sich aber, ob es nötig war, zunächst den Ortsausschuss und später dann auch noch den Unterausschuss Verkehr damit zu befassen. Haben unsere Kommunalpolitiker sonst nichts zu tun?

Ein Brief oder auch nur ein Telefonanruf hätten doch wohl auch genügt, von einem Betroffenen zum Beispiel (oder auch vom Bürger- und Heimatverein), um die Verwaltung auf einen solchen Missstand hinzuweisen. Oder braucht die Bauabteilung angesichts der knappen Mittel selbst für so kleine Maß-

nahmen die Anweisung der vielbeschäftigten Ortsamtsleiterin? Wobei zu berücksichtigen ist, dass der politisch und behördlich erzeugte „Vorgang“ ja auch nicht unerhebliche Mittel finanzieller und zeitlicher Art erfordert: Das Abfassen des o.a. Antrages, sein Druck und seine Verteilung sowie die kostbare Sitzungszeit einschl. des Studiums der umständlichen Erläuterung für die ortsunkundigen Ausschussmitglieder (ob es wohl alle verstanden haben?).

Apropos Ortskunde, die diejenigen, die darüber abstimmen müssen, ja gar

* * * * *

Literaturhinweise

Auf den Spuren von Ernst Barlach

Uns in Nienstedten / Klein Flottbek ist dieser bedeutende Künstler des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts bekannt durch das von Hermann F. Reemtsma gestiftete Ernst-Barlach-Haus im Jenischpark. Erfreulich ist, dass der Verlag Ellert & Richter in seiner schönen informativen Reihe „Auf den Spuren von...“ diesen Barlach-Band herausgebracht hat. **Wolfgang Tarnowski** (Text) und **Toma Bakovic** (Gegenwartfotos) haben diesen Großbild-Band geschaffen, der das Leben und Schaffen Ernst Barlachs jedermann präzise und leicht verständlich nahe bringt. Herkunft, Lebensstationen

und das Werk Barlachs sind in logischer Abfolge gebracht. Die Ausstellungensräume (Museum) sind mit aufgenommen. Dem Leser ist gemäß dem Buchtitel die Möglichkeit gegeben, des Künstlers Lebensstationen nachzugehen: von Wedel (Geburtsort), Ratzeburg (Vaters Haus), nach Zwischenstationen dann Güstrow (Atelier und Haupt-Lebensstätte) bis nach Ratzeburg (Grab auf dem Vorstadtfriedhof). In leicht fasslicher Form hat der Barlach-Freund Freude an diesem Buch und einem Laien ist ein Wegweiser zu Ernst Barlach gegeben. (Verlag Ellert & Richter, Hardcover, 96 Seiten mit vielen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, 19,95 €).

Co

* * *

IM TRAUERFALL

BESTATTUNGSIINSTITUT

Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge
Hamburg und Weltweit
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese

Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

nicht haben können, weil sie in ihrem großen Zuständigkeitsbereich ganz woanders wohnen: Von den Verfassern des Antrages hätte man sie allerdings erwarten müssen. Dass nämlich Bewohner der erwähnten „Einrichtung für Senioren“ (Sunrise) oder Radfahrer diesen Weg benutzen, ist eher unwahrscheinlich, dagegen ist er aber Zuwegung zum Derbyplatz, Westerpark, Jenischpark sowie zur Elbe.

Hier wäre Gelegenheit für Kommunalpolitiker, aktiv zu werden: Die S-Bahnstation ist gemessen an ihrer Bedeutung für die Erreichbarkeit der genannten Besucherziele (im Norden kommen noch Botanischer Garten und Poloplatz hinzu, im Westen die Guth-Klinik), wahrlich keine Visitenkarte für die Elbvororte. Der Personenaufzug ist zwar dankenswerterweise inzwischen fertig (aber Ende November immer noch nicht in Betrieb) und die neue Einhausung der Treppe zum Bahnsteig recht ansprechend. Es wäre aber an der Zeit, an eine grundlegende Sanierung der vielen im Laufe der Zeit erfolgten Improvisationen zu denken.

Co./HIG

Hans Albers

In der Reihe „Hamburger Köpfe“ der Zeit-Stiftung ist im Verlag Ellert & Richter erschienen **Hans Albers**. Autor ist **Matthias Wegner** (Ln., DIN A 5, 144 Seiten mit Abbildungen und einer CD, 14,95 €) Der „blonde Hans“, durch seine Filme und Songs sehr bekannt, ist hinsichtlich seines Lebens wenig bekannt. Der 1891 in Hamburg St. Georg in der Langen Reihe geborene Schlachtersohn kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Matthias Wegner hat es verstanden, das durchweg Unbekannte des beliebten Schauspielers darzustellen. Mit der CD kommen die Erinnerungen an seine unvergessenen Filme wie „Große Freiheit Nr. 7“ mit „La Paloma“ oder „Wasser für Canitoga“ mit „Good bye Jonny“ oder aus dem Theaterstück „Lilium“ mit „Komm auf die

Schaukel Luise“. Erinnerungen der älteren Generation an die Zeit ohne Fernsehen. Das bewegte Leben Hans Albers' (1891 – 1975) war ein Künstlerleben. Der Hamburger Jung starb in Bayern, begraben wurde er in Hamburg. Mann kann sagen, er ist eine Hamburgensie, die bewahrt werden muss.

Co

Rita Bake Wer steckt dahinter?

Nach Frauen benannte Straßen, Plätze und Brücken in Hamburg 4. aktualisierte Auflage

Obige Publikation ist ab sofort bei der Landeszentrale für politische Bildung kostenlos erhältlich.

„Wer steckt dahinter“ bietet eine aktuelle Auflistung aller nach Frauen benannten Straßen, Plätze und Brücken und ermöglicht den Leserinnen und Lesern auch, durch Erläuterungen und Kurzviten zu den einzelnen Frauen, einen tieferen Einblick in einen bisher wenig bekannten Teil von Hamburg Stadtgeschichte zu bekommen.

Das bunte Treiben auf dem Alma-Wartenberg-Platz in Ottensen ist ein Publikums-magnet, aber kaum jemand weiß, dass Alma Wartenberg eine Frauenrechtlerin war, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts Vorträge zur sexuellen Aufklärung hielt und Verhütungsmittel verkaufte.

Fast jeder kennt den Schriftsteller Gott-hold Ephraim Lessing. Doch wer Eva König war, weiß kaum jemand. Seit 2003 erinnert in Bergedorf der Eva-König-Bogen an die in zweiter Ehe mit Lessing verheiratete Fabrikantin. Berühmt wurde sie wegen ihres Brief-wechsels mit Lessing.

Und wer weiß eigentlich, woher Hamburgs Flaniermeile, der Jungfernstieg, seinen Namen hat?

Das Buch gibt es im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, Altstädter Straße 11.

Öffnungszeiten: Mo – Do
13.30 – 18.00 und
Fr 13.30 – 16.30 Uhr

Leserbriefe

Gedicht „Een Bank ton Versneuben“ von Gertrud Rönnspies HEIMATBOTE 10/05

Leeve Frau Rönnspies,
Nu kannst wedder sitten gohn. De
Bank an de Eck vonn Dammanweg un
Nienstedtener Straat steit wedder, un
lood ton versneuben in. Ick heff mit dat
Amt, uns Wegewart Herrn Roth, snakt,
un he het sick dorum kümmert. Int letzt
Freujohr wer dor een mit sien Auto vun
de Straat afkomen un har de Bank
umfohrt.

Eer Peter Schulz

Kirchengemeinde Nienstedten



Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19 a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Jede Woche Mittwoch
19.00 Uhr Friedensgebet

So., 01. Januar Neujahr
10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland
van der Vegt

So., 08. Januar
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet
11.30 Uhr „Große und Kleine“,
Diakon Kay Bärmann
18.00 Uhr Taizé-Andacht,
Diakon Kay Bärmann

So., 15. Januar
10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland
van der Vegt

So., 22. Januar
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

So., 29. Januar
10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland
van der Vegt,
Begrüßung Neuzugezogener

Kinder-Bibel-Tag Störenfriede!

Bileam und sein Esel Elfriede werden zu Hilfe gerufen, als es Streit gibt. Nach dem ersten Teil der Geschichte am Sonnabend, dem 26. November, folgt die Fortsetzung beim

**Kinder-Bibel-Tag
am Sonnabend, dem 28. Januar,
von 11 - 17 Uhr,**

wieder im Nienstedtener Gemeindehaus. Alle Kinder von 5-12 Jahren sind herzlich eingeladen. Wir werden spielen, singen, basteln und viel Spaß haben. Zum Abschluss feiern wir um 16.30 Uhr in der Nienstedtener Kirche wieder einen Familiengottesdienst, in dem ihr mitmacht und zu dem auch alle Erwachsenen eingeladen sind. Informationen und Handzettel zur Anmeldung im Kirchenbüro werden in Nienstedten ausliegen. Wir freuen uns auf Euch! Zum Eintragen im Kalender: Es gibt dann in diesem Winter noch einmal einen Kinder-Bibel-Tag, und zwar am **Sonnabend, dem 1. April!**

Diakon Kay Bärmann

Wenn es um Ihre
Anzeige geht,
wir beraten Sie gern!

Telefon 678 23 65

Telefax 678 94 03

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105

Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Veranstaltungen

Haus Rissen

Internationales Institut für Politik und
Wirtschaft
Rissener Landstraße 193,
22559 Hamburg

27. – 29. 01 2006

Wochenend Seminar

„Hamburg im Dritten Reich“

Zentralausschuss Hamburgischer Bür-
gereine von 1886 e.V. in Zusammen-
arbeit mit der Forschungsstelle für Zeit-
geschichte in Hamburg.

**Seminargebühren: € 115,00
pro Person**

Informationen und Anmel-

dung: ZA Geschäftsstelle

Telefon: 500 54 34 10 (Herr Ocker)

Botanischer Garten

Allgemeine Pflanzenberatung

für Privatpersonen - Beratung frei!!!
jeden Donnerstag, 13.00-15.00 Uhr
persönlich im Verwaltungsgebäude
des Botanischen Gartens (Zugang nur
durch das Freigelände, Eingang in der
Ohnhorststraße)

Sonntagsführungen im Freigelände

In Hamburg-Klein Flottbek

Termin in diesem Monat:

08.01.06, 10.00 – ca. 11.30 Uhr
„Flechten als Indikator für Luftver-
schmutzung“

Abendvortrag

Donnerstag, 12.01.06., 19.00 Uhr
Großer Hörsaal des Biozentrums Klein
Flottbek

„Globale Umweltveränderungen und
Vegetation: Wie entwickelt sich die
Pflanzendecke im 21. Jahrhundert?“,
Prof. Dr. Udo Schickhoff, Hamburg
Eintritt frei!

Vereine

700 Jahre Nienstedten e.V.

Jahresbeitrag 20 €
Nähere Informationen beim
Vorsitzenden: Rüdiger Reitz
Langenhegen 6, 22609 Hamburg
Tel.: 82 44 35

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender: Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel/Fax: 82 57 83
www.feuerwehr-nienstedten.de
Wehrführer: Christoph Lübbe
Notruf: 112

★

Freunde des Jenischparks e.V.

c/o Gartenbauabteilung
Bezirk Altona
Hochrad 75, 22605 Hamburg
1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng

Nachwuchs für den Park

Siebt- und Achtklässler des Gymnasi-
ums Hochrad haben unter Anleitung
ihrer Kunsterzieherin Renate Vidal
eine große Auswahl Kunstpostkarten
entworfen wie z.B. Blei- und Buntstift-
zeichnungen, Linolschnitte, Feder-
zeichnungen usw. Diese Karten ver-
kauften sie bei verschiedenen Veran-
staltungen, darunter z.B. auch bei der
Mitgliederversammlung der „Freunde
des Jenischparks“, bei denen das
Gymnasium Hochrad Mitglied ist.
Ende November überreichten die



Die junge Eiche erhält ihren neuen
Stammplatz

Schüler den Erlös, 200 Euro, dem Vor-
sitzenden Hans-Peter Streng und der
zweiten Vorsitzenden Elke Beckmann.
Von diesem Geld wurde eine achtjäh-
rige deutsche Eiche gekauft, die die
jungen Leute als Ersatz für eine Kastan-
ie pflanzten, die vor ein paar Jahren
eingegangen war. Sie kann nun noch
ein paar Jahre lang ein Nachleben als
Wohnbaum für Spechte und Kleiber
führen, während die junge Eiche viel-
leicht einige hundert Jahre vor sich
hat.

Paul Ziegler

★

Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klößenstein e.V.

Geschäftsstelle: Luruper Hauptstr. 66
22547 Hamburg
Tel.: 83 53 93
Vorsitzende: Inge Hansen

★

Verein Hochkamp e.V.

Vorsitzender: Dr. Klaus Rabe
Ebertallee 1
22607 Hamburg
Telefon: 89 06 50

★

Erhaltet Flottbek e.V.

W. v. Buddenbrock
Baron-Voght-Str. 13, 22609 Hamburg
Tel.: 82 31 06 88

★

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp
Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr
Esemann, Telefon 8323804. Siehe
auch Aushang bei der Stadtbäckerei.
www.nienstedtener-turnverein.de

★

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
1. Vorsitzender Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel.: 82 07 78

*

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg
Tel. 8119438

*

Grundeigentümergeverein der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Erik-Blumenfeld-Platz 7
22597 Hamburg, Tel. 866 44 90.
Vorsitzender: Hans Peter Beyer
Geschäftszeiten:
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr.
Mitgliederberatung:
Mittwoch, 17–18 Uhr

Museen, Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 a,
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr.

Sonderausstellung

ab 11. Dezember 2005

Zauber des Banalen CHRISTIAN ROHLFS

Die frühen Landschaften
Christian Rohlf's (1849-1938) ist der
Nestor der modernen Malerei in
Deutschland. Seine farbtintensiven
Gemälde zu Beginn des 20. Jahrhun-
derts gelten als Vorläufer des Expres-
sionismus. Rohlf's Frühwerk ist wenig
ausgestellt worden. Rohlf's wählte ein-
fache Motive. Etwa 50 Gemälde und
Pastelle aus verschiedenen deutschen
Museen sind ausgestellt. Ein Katalog
erscheint.

Jenischhaus

– Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe –
Baron-Voght-Str. 50
22609 Hamburg
Tel. 040 - 82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Das Museum Godeffroy

1861–1891 - Naturkunde und Ethno-
graphie der Südsee
Der Kaufmann und Reeder Johan
Cesar Godeffroy hat von seinen Kapi-
tänen und Forschungsreisenden exoti-
sche Tiere, Pflanzen und Gebrauchs-
gegenstände fremder Völker sammeln
lassen. Viele der Exponate werden –
nun neu entdeckt – vor dem Hinter-
grund des Südseehandels und des
abenteuerlichen Reisens auf Frachtse-
gelschiffen des 19. Jahrhunderts im
Jenischhaus zu sehen sein.
Des Reeders Sommersitz war der
Hirschpark mit dem von C.F. Hansen
erbauten Landhaus. Stadthaus, Kontor
und Museum lagen in der Speicher-
stadt am Alten Wandrahm.

*

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18 Uhr

Sonderausstellungen

SCHAULUST

Sehmaschinen, optische Theater &
andere Spektakel - Die Sammlung
Walter Nekes -
Mit weit über 1000 Exponaten aus
500 Jahren widmet sich die Ausstel-
lung auf 1800 qm einer faszinieren-
den Archäologie des bewegten Bildes
und lädt mit ihrer Vielfalt zu einem
beeindruckenden Ausflug in die Wun-
derkammer des Sehens ein. Von der
Camera Obscura über Guckkastenbil-
der, von Panoramen über Daumenki-
nos bis hin zu trickreichen Vexierbil-
dern und modernen Sehmaschinen
bietet die Ausstellung einen unterhalt-
samen und theoretisch fundierten Ein-
blick in die wundersame Welt der
visuellen Wahrnehmung.
Durch die Vielfalt der gezeigten
Objekte bietet die Ausstellung Erwach-
senen und Kindern, interessierten
Laien und wissenschaftlich Vorgebilde-

ten die einmalige Gelegenheit, die
Entwicklungsstationen der optischen
Medien seit der Renaissance anschau-
lich, unterhaltsam und spielerisch zu
erleben.

Die Ausstellung wurde schon sehr
erfolgreich in Los Angeles, Tokio und
London, auch in Graz und Köln
gezeigt, nun ist sie im Altonaer
Museum.

Hans Christian Andersen und das Spielzeug

nur noch bis 29. Januar 2006
Die große Weihnachtsausstellung
Eine Co-Produktion mit den dänischen
Museen in Holbæk und Kolding.
Ein großes Begleitprogramm wie Mär-
chen, Scherenschnitte, H.C. Andersen
Butik und mehr. Es ist der Abschluss
des H.C. Andersen-Jahres. Sein Leben
und Schaffen sind präsent. Die Zeich-
nungen des 19. Jahrhunderts zu sei-
nen Märchen machen die Ausstellung
besonders liebenswert.

Im Fotoforum:

Markus Kröger

NORD-OSTSEE-KANAL

Ein Architektur-Fotograf zeigt in Groß-
fotos den Kanal in Realität, stim-
mungsvoller Landschaft, Ort des Tou-
rismus und Freizeiterlebnis.



Kranken Kindern helfen!

Jedes Jahr hilft *FRIEDENS-
DORF* kranken Kindern aus
Kriegs- und Krisengebieten.

**Bitte helfen Sie mit. Schreiben
Sie uns, faxen Sie oder rufen
Sie uns an. Danke!**

FRIEDENSDORF INTERNATIONAL

Lanterstr. 21, 46539 Dinslaken

Tel.: 02064/49 74 0, Fax 02064/49 74 999

www.friedensdorf.de

Was ist eigentlich Akupunktur?

Akupunktur ist eine der ältesten und am weitesten verbreiteten Heilmethoden der Welt. Die Reizung der seit Jahrtausenden genau festgelegten Akupunkturpunkte der Haut durch Akupunkturnadeln kann Funktionsstörungen im ganzen Organismus heilen oder zumindest lindern.

Die Lebensenergie Qi (gesprochen: Chi), die aus den Anteilen Yin (Aufbau-Energie) und Yang (Aktiv-Energie) besteht, fließt in den Leitbahnen, sog. Meridiane. Die Meridiane, die den ganzen Organismus durchlaufen beherbergen die Akupunkturpunkte. Nach der traditionell chinesischen Auffassung stellt das Gleichgewicht zwischen Yin und Yang den idealen Gesundheitszustand dar. Die Krankheiten und Funktionsstörungen entstehen durch das Ungleichgewicht dieser Lebensenergien, was durch die pathologischen Faktoren verursacht wird.

Die Akupunkturbehandlung dient dazu, die Energie des Meridians und zugehörigen Organen zu stabilisieren, das Gleichgewicht herzustellen und die Krankheit sinnvoll zu behandeln.

Die Wesentlichen Akupunkturformen sind die Ohrakupunktur und klassisch-chinesische Akupunktur, sog. Körperakupunktur. Bei Patienten unter der Therapie mit Blutverdünnungsmitteln sowie bei Patienten, die vor den Nadeln Angst haben, und bei den Kindern wird die Behandlung mittels Laser durchgeführt.

Die durch die Akupunktur ausgelösten Reize gelangen über das Zwischenhirn zu den Organen und den angesprochenen Körperteilen. Aufgrund kurzer Reflexwege zwischen der Ohrmuschel und den Hirnzentren ist die Ohrakupunktur besonders bei Schmerzbehandlung wirksam.

Akupunkturindikationen:

Die Indikationen für eine Akupunkturbehandlung sind sehr umfangreich. Für die Durchführung einer Akupunkturbehandlung ist eine solide Ausbildung unabdingbar. Zögern Sie bitte nicht, den Therapeuten nach seiner Ausbildung und deren Umfang zu fragen. Ob eine Akupunkturbehandlung für Sie im Einzelnen in Frage kommt, sollte es im Rahmen einer kostenfreien Beratung für den Patienten erörtert werden.

Eine Akupunktursitzung dauert meistens zwischen 30 bis 45 Minuten. Die Behandlungskosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen in der Regel nicht übernommen. Die Behandlung wird pro Sitzung mit Euro 30 bis 50 abgerechnet.

Kamran Sedighi (040 / 81992574)



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
wideraufflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____

KARL FABER SANITÄR

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

juka dojo

Neue Heizung?

Dann Ölheizung mit Brennwerttechnik
und schwefelarmem Heizöl!

Carl Hass Kohle + Heizöl GmbH

Osdorfer Weg 147

22607 Hamburg

Tel.: 040/89 20 01



DIE ÖLHEIZUNG

Modern heizen – Energie sparen.